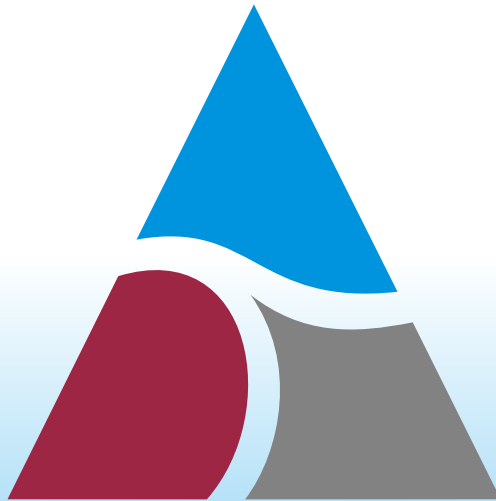


Jahresbericht 2010

Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

Frauenhaus



Intervention

Beratung

Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.



Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.

Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

Vorwort

Mit dem vorliegenden vierten gemeinsamen Jahresbericht seit Beginn der Kooperation zwischen [Diakonischem Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.](#) und [Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Aachen](#) geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Angebote und erläutern interessante Statistiken der beiden Frauenhäuser.

Zusätzlich zum laufenden Betrieb in den Frauenhäusern, in denen misshandelte und bedrohte Frauen und deren Kinder Hilfe, Schutz und Unterstützung gefunden haben, wurden in den beiden Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen verschiedene Aktionen geplant und überwiegend gemeinsam durchgeführt:

- ▶ Teilnahme an der Demonstration „Schwere Wege leicht machen“ vor dem Landtag in Düsseldorf mit dem Ziel einer einzelfallunabhängigen und bedarfsgerechten Finanzierung der Frauenhäuser
- ▶ Ausstellung „Frei sein von Gewalt“ im Jugendamt Aachen als Mitglied des Fachausschusses „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ und in Kooperation mit der Fachhochschule für Design. Hierzu wurden im Vorfeld Plakate zum Thema „Häusliche Gewalt“ entwickelt
- ▶ Teilnahme am Praxisstellentag der Katholischen Hochschule NRW Abteilung Aachen

Wir konnten für Bewohnerinnen, deren Kinder und Ehemalige aufgrund von Spenden folgende besondere Angebote durchführen:

- ▶ Ausflüge zum Phantasialand
- ▶ Besuch des Aqua-Zoo in Düsseldorf
- ▶ Ausflug zum Spieleland Roccolino
- ▶ Anschaffung eines „Fuhrparks“ für die Kinder mit neuen Rollern, Dreirädern etc.
- ▶ Besuch des Abenteuerspielplatzes in Wahlheim

Weiterhin wurden verschiedene Tagesausflüge und Freizeitaktivitäten durchgeführt. In beiden Häusern wurden Karneval, Ostern, Weihnachten und Geburtstage gefeiert. Außerdem wurde mit den Frauen und Kindern im kreativen Bereich gearbeitet. Bastelaktionen, Arbeiten mit Ton und Gips, sowie eine in Aachen durchgeführte Aktion, bei der die Bewohnerinnen des Frauenhauses gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen ein Bild gefilzt haben,

stießen bei den Frauen und Kindern auf großes Interesse und führten zu einer regen Teilnahme.

Das Frauenhaus Alsdorf ist im Jahr 2010 mit seinen Beratungsräumen in das neue Beratungszentrum des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen e.V. umgezogen.

Die Mitarbeiterinnen beider Fachstellen nutzten das Angebot der Supervision und nahmen an Fortbildungen und Fachtagungen teil.



Frauenhaus

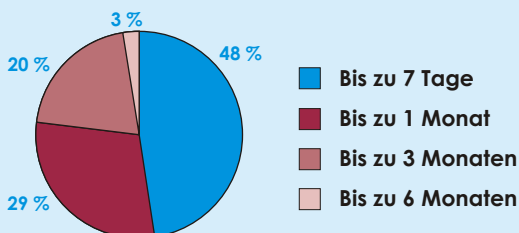
Im Berichtszeitraum nahmen die Frauenhäuser **216** Frauen (Aachen 136, Alsdorf 80) und **189** Kinder (Aachen 119, Alsdorf 70) auf. In den folgenden Statistiken werden die Frauen und Kinder erfasst, die im Jahr 2010 in den beiden Frauenhäusern lebten. Insgesamt waren dies 228 Frauen und 204 Kinder. Über den Jahreswechsel hielten sich in Aachen 7 Frauen mit 9 Kindern und in Alsdorf 5 Frauen mit 6 Kindern auf.

Leider mussten 34 Frauen (Aachen 9, Alsdorf 25) wegen Überbelegung abgelehnt werden. Diese Frauen konnten wir entweder an andere Frauenhäuser oder geeignete Einrichtungen vermitteln, oder die Frauen fanden eigene Lösungen, um sich aus der von Gewalt geprägten Beziehung zu lösen.

Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, hielten sich die meisten Frauen bis zu einer Woche in den beiden Frauenhäusern auf.

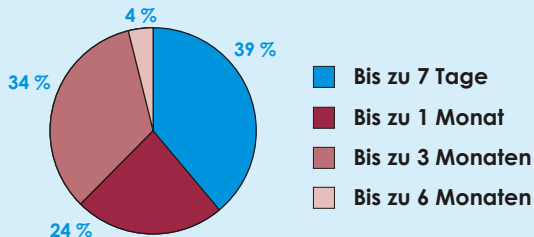
Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen

Aachen



Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen

Alsdorf



In den ersten Tagen entscheidet die Frau, ob sie im Frauenhaus bleiben möchte und ob diese Form der Hilfe für sie die richtige ist. Einige Frauen entscheiden sich dazu, private Lösungen zu wählen und bei Freunden oder Bekannten unterzukommen. Für viele Frauen ist der Verbleib in der Heimatstadt zu gefährlich und sie beschließen, ihren Wohnort in eine weiter entfernte Stadt zu verlegen und dort Unterkunft und Hilfe im Frauenhaus zu finden. Eine längere Verweildauer entsteht durch gravierende persönliche Gefährdungssituationen, die Wohnungsmarktsituation oder eine notwendige Phase der Stabilisierung für die Frauen.

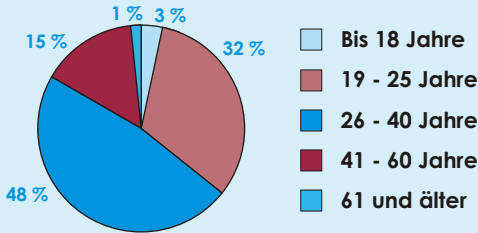
Wir nehmen Frauen mit den unterschiedlichsten Staatsangehörigkeiten auf. Im Jahr 2010 lebten 129 Frauen (Aachen 79, Alsdorf 50) mit der deutschen Staatsangehörigkeit in unseren Frauenhäusern. Zum Teil stammten diese Frauen aber aus einem anderen Herkunftsland als Deutschland, wie beispielsweise aus der Türkei, aus Osteuropa, Afrika und Vorderasien.

Insgesamt nutzten 109 Frauen (Aachen 87, Alsdorf 22) den Aufenthalt im Frauenhaus zum ersten Mal. Häufig leben Frauen schon über Jahre in von Gewalt geprägten Beziehungen. Der Erstkontakt hat daher immer den Charakter einer Krisenintervention, bei der es mit höchster Priorität um den Schutz und die Sicherheit für die von Gewalt betroffenen und bedrohten Frauen und Kinder geht.

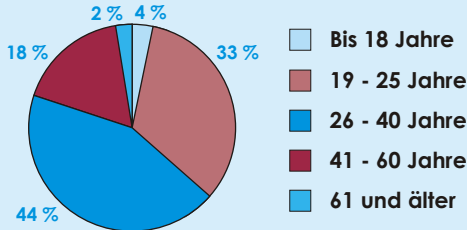
Aufgrund der Aufnahme in unseren Frauenhäusern verloren 7 Frauen (Aachen 7, Alsdorf 0) ihren Arbeitsplatz und 46 Frauen (Aachen 39, Alsdorf 7) mussten einen Erstantrag auf Leistungen nach dem SGB II/XII beantragen.

Alter der Bewohnerinnen

Aachen



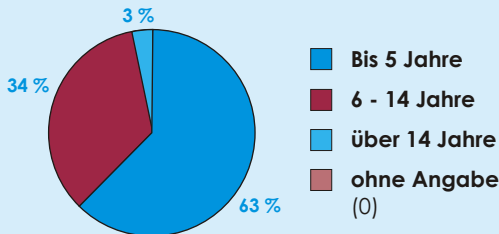
Alsdorf



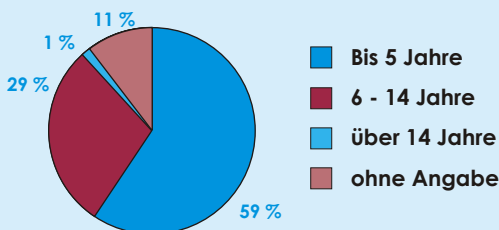
Die meisten Frauen, die in den Frauenhäusern aufgenommen wurden, waren zwischen 26 und 40 Jahren alt.

Alter der Kinder der Bewohnerinnen

Aachen



Alsdorf



In die Frauenhäuser wurden im Jahr 2010 mit ihren Müttern 204 Kinder aufgenommen.

Die schulpflichtigen Kinder besuchten die umliegenden Schulen in Aachen und Alsdorf. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Schulen für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Ambulante Beratung

Hilfetelefon 0800 1110444 www.hilfetelefon-aachen.de

In den ambulanten Beratungsgesprächen, die wir in unseren externen Räumlichkeiten anbieten, geht es den Mitarbeiterinnen darum, den Frauen Orientierungshilfen anzubieten. Der Beratungsansatz ist lösungsorientiert und ganzheitlich. Die Frauen erhalten die für sie notwendige grundlegende rechtliche sowie psychosoziale Beratung.

Auch im Jahr 2010 hat sich deutlich gezeigt, dass das Ziel der ambulanten Beratung keinesfalls an Aktualität und Notwendigkeit verloren hat. Insgesamt konnten wir 169 Frauen (Aachen 105, Alsdorf 64) wohnort- und zeitnah beraten. Gleichzeitig fanden 423 telefonische Beratungen (Aachen 117, Alsdorf 306), verstärkt über unser **Hilfetelefon 0800 1110444**, statt. Auch per E-Mail nutzten 7 Frauen unser Beratungsangebot.

Unterstützung durch die Beraterinnen erfahren viele Klientinnen zu den Themen Sorgerecht, Trennung, Planung neuer Lebenswege, Nährungs- und Kontaktverbot, Unterhalt, Wohnungszuweisung und Sicherung der finanziellen Lebensgrundlage. Des Weiteren können wir in der ambulanten Beratung die Klientinnen an weitergehende Hilfen und Angebote vermitteln. Damit die Frauen beispielsweise rechtsverbindliche Aussagen erhalten können, verweisen wir sie an Rechtsanwälte/Innen.

Viele Klientinnen sind in die Beratung gekommen, um sich über einen möglichen Frauenhausaufenthalt zu informieren. Einige Frauen entscheiden sich dazu, die Trennung vom Partner ohne den Schutz des Frauenhauses durchzuführen. Das Loslösen aus der Gewaltbeziehung ist ein Prozess, bei dem die Frauen eine parteiiche, kompetente und umfassende Beratung benötigen, um sich aus der Gewaltsituation befreien und eine Perspektive für ein gewaltfreies Leben entwickeln zu können.

Immer wieder wünschen sich die Frauen eine längere und intensivere Begleitung in ihrem Loslösungsprozess vor oder nach einer Trennung. Hierfür ist es selbstverständlich möglich, dass die ambulante Beratung mehrmals in Anspruch genommen werden kann.



Interventionsstelle Alsdorf

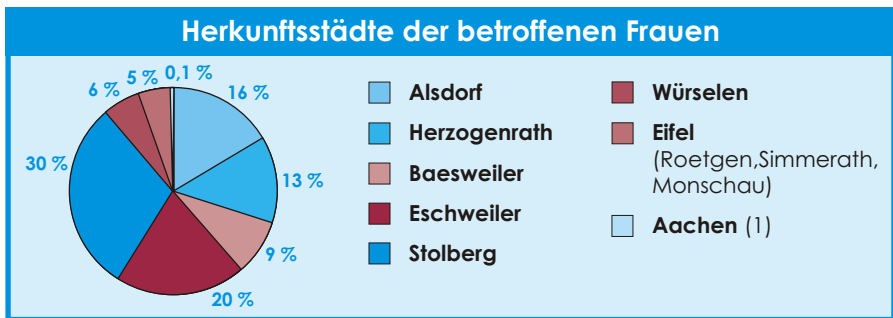
Das Angebot der Interventionsstelle ist proaktiv, das bedeutet, dass von Gewalt betroffene Frauen aktiv von den Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle kontaktiert werden. Ihnen wird aus der Isolation heraus

geholfen und sie werden angemessen unterstützt. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass die Beraterinnen bei einem Einsatz häuslicher Gewalt umgehend von der Polizei benachrichtigt werden, wenn das Opfer mit der Weitergabe seiner Daten an die Interventionsstelle einverstanden ist.

215 Interventionsstellenfälle erhielten wir im Jahr 2010 und nahmen telefonisch oder schriftlich Kontakt zu den Betroffenen auf.

Aus Stolberg wurden uns die meisten Einsätze (64) gemeldet. Hier kooperierten wir mit Frau Blau vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Stolberg in 42 Fällen.

Aus der Eifel wurden wir 11 Mal um Beratung gebeten.



153 deutsche Frauen nutzten das Angebot der Polizei, ihre Daten an uns weiterzuleiten.

Zu 6 Beratungen mussten wir eine Dolmetscherin hinzuziehen.

In 2 Fällen wurden die Frauen ins Frauenhaus aufgenommen.

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern, Spendern, Politikern und den mit uns kooperierenden Institutionen und Ämtern für die gute Zusammenarbeit.

Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Kontakt

Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

- Frauenhäuser -



Frauen- und Kinderschutzhaus Aachen
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Postanschrift: Wilhelmstr. 22, 52070 Aachen

Tel. 0241 - 470 450

Hilfe-Telefon 0800 111 0 444

(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Fax 0241 - 30 237

Frauenhaus@skf-aachen.de

www.skf-aachen.de

Spendenkonto:

Pax-Bank Aachen, BLZ 391 601 91, Konto 1003 8570 14

Kennwort: Frauenhaus



Frauenhaus, ambulante Beratung und
Interventionsstelle

Postanschrift: Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf

Tel. 02404 - 91 000

Hilfe-Telefon 0800 111 0 444

(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Fax 02404 - 91 93 87

Frauenhaus-alsdorf@diakonie-aachen.de

www.frauen-gewalt-ac.de

Spendenkonto:

KD-Bank e.G. Duisburg, BLZ 350 601 90, Konto 900 800

Kennwort: Frauenhaus

**Erreichbarkeit und Aufnahme zu jeder
Tages- und Nachtzeit möglich!**